

kate), Wandbilder und Glasfenster wurden von Otto Morach (1887–1973) erstellt. Zudem war der Solothurner Künstler für sein Engagement hinsichtlich des Marionettentheaters bekannt, das er – zusammen mit Sophie Taeuber und Carl Fischer – eigentlich neu definiert hat. In der Ausstellung werden rund sechzig Ölbilder aus den verschiedenen Schaffensphasen – vom Expressionismus und Kubismus bis zum Orphismus – gezeigt, ergänzt mit Bleistift-Studien und Aquarellen. Ein Bildband würdigt Morachs Schaffen mit Beiträgen von Künstlern, Kunsthistoriker/innen und auch von Schülern und Wegbegleitern. Mit Rahmenprogramm.

→ Schlösschen Vorder-Bleichenberg, 1.–23.9.  
↗ [www.schloesschen-biberist.ch](http://www.schloesschen-biberist.ch)

---

### International Performance Art

Giswil — Zum elften Mal findet in der Turbine ein Performance-Nachmittag statt. Vor der Hauptveranstaltung treten ab 14 Uhr drei Studierende der Hochschule Luzern auf, ab 15 Uhr folgen Jürgen Fritz, Nemere Kerezsi, Dominik Lipp, Barbara Naegelin, Tamar Raban, Olga Rogovaya, Su-En. Künstlerische Leitung Monika Günther und Ruedi Schill.



Tamar Raban

→ Turbine Giswil, 8.9., ab 14 Uhr  
↗ [www.performanceart.ch](http://www.performanceart.ch)

---

### Originaldruckgrafik

Grenchen — Zum 19. Mal findet die internationale Messe für Originaldruckgrafik art limited – multiple art statt. Die Triennale ist ein wichtiger Treffpunkt für die Editeure und die internationalen Verleger. Zwei Sonderausstellungen werden gezeigt: «Graphic Art of Balkan Countries» und eine Retrospektive zum grafischen Schaffen von Antoni Tàpies (Barcelona, Spanien) – in Zusammenarbeit mit seiner Frau und seinem Sohn, dem Galeristen Toni Tàpies.

→ 6.–9.10.  
↗ [www.triennale.ch](http://www.triennale.ch)

---

### Ruedi Schill + Monika Günther

Luzern — Seit 1995 treten Ruedi Schill (\*1941) und Monika Günther (\*1944) gemeinsam auf. Wer von ihrer Ausstellung «Nachrichten aus der Zuckerdose» in der Kunsthalle Luzern Einblicke in diese Arbeit erwartet, liegt mehrheitlich falsch: Wohl gibt es zwei Videos und ein paar Relikte von gemeinsamen Performances, doch das Künstlerpaar will nicht Verstrichenenes zu neuem Leben erwecken. Stattdessen bietet es Einblick in das gemeinsame Leben. Ein langer Tisch ist belegt mit Hunderten von Objekten, die alle eine Geschichte, oft eine Liebesgeschichte erzählen. Da die Performer auch zu Stift, Pinsel und Kamera greifen, zeigen sie viele Arbeiten auf Papier – Monika Günther ab ihrer Zeit an der Akademie Düsseldorf und Ruedi Schill Fotoarbeiten aus den Siebzigern, als er mit seiner für Luzern wichtigen Vermittlungsarbeit in der sehr persönlich geführten und stets den Puls der Zeit messenden Kleingalerie in Luzern begann. Auf Schiefertafeln notierte Zitate wichtiger Autoren geben Aufschluss über die Lektüre der beiden, die überdies Gäste in die Ausstellung einbezogen haben, so Martin Disler, John Armleder, Anne Oppermann, aber auch Luzerner wie Leo Walz, Peter Meier, Peter Widmer, Claude Sandoz, Pat Treyer, Irène Widler und viele andere. *NO*



---

Monika Günther und Ruedi Schill · Feeling Red,  
2010, Performance Tokyo

---

→ Kunsthalle, bis 24.8.

↗ [www.kunsthalleluzern.ch](http://www.kunsthalleluzern.ch)

---

### Sommerakademie

Salzburg — Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg, 1953 von Kokoschka als «Schule des Sehens» auf der Festung Hohensalzburg gegründet, ist die älteste ihrer Art in Europa. Kokoschka verstand sie als Gegenmodell zu den traditionellen nationalen Kunstakademien. In seinem Lehrkonzept gab es keine Trennlinie zwischen künstlerischem Handwerk und einer umfassenden intellektuellen und humanistischen Bildung. Die aktuelle Sommerakademie geht wie immer mit diversen Mittagsgesprächen einher, kunsthistorische und -theoretische Vorträge, Diskussionen, Vernissagen, Galeriegespräche finden statt. Der Unterricht wird u. a. von Manfred Pernice oder den indischen DOCUMENTA-13-TeilnehmerInnen Shaina Anand und Ashok Sukumaran sowie Tania Bruguera erteilt. Diesjähriges Leitthema des öffentlich zugänglichen Veranstaltungsprogramms ist das Atelier. Seit den Sechzigerjahren wird dessen klassisches Konzept zunehmend in Frage gestellt. Dennoch: «Ein Künstler ohne Atelier ist wie ein Arbeiter ohne Fabrik», sagt der kroatische Filmer Goran Trbuljak. And by the way: Die Internationale Sommerakademie lässt sich bestens mit den Salzburger Festspielen verbinden.

---

→ Sommerakademie, bis 25.8. → Salzburger  
Festspiele bis 2.9.

↗ [www.summeracademy.at](http://www.summeracademy.at)

---

### Film: Ai Weiwei

Schweiz — «Wir sind nur Auftragskiller, die angeheuert wurden», sagt lachend ein im grossen Atelier in Peking tätiger Mitarbeiter von Ai Weiwei (\*1957). Man sieht den Meister und seine Katzen, von denen eine Türen öffnen kann. Man hört, dass für ihn, den Sohn eines Dichters und Regimekritikers, Transparenz so wichtig ist, wie für frühere Generationen die Freiheit, man sieht seine Mutter und seinen (unehelichen) Sohn und noch einmal wird man Zeuge, wie er in die Provinz Sichuan reist, um die Schuld der Regierung an den bei einem Erdbeben getöteten Schulkindern zu beweisen. Wird Weiweis Kunst vorgestellt, so ganz und gar in sein politisch engagiertes Tun eingebettet. Die Filmerin Alison Klayman hat den Künstler drei Jahre lang begleitet und auch wenn man keine Neuigkeiten erfährt, so vermittelt der Film doch einen lebendigen Eindruck von Lebensumfeld und Engagement des prominentesten chinesischen Gegenwartskünstlers.

---

→ Kinostart Schweiz: 13.9.

---

### Kunstsammlung Hans + Marlis Suter

Steffisburg — Von 2004 bis 2011 fanden im Wichterheergut Oberhofen am Thunersee 15 Wechsausstellungen mit der Kunstsammlung von Hans und Marlis Suter statt, welche Werke von Schweizer Kunst der klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts mit Betonung der Region Thun und des Kantons Bern enthält. Ab 2012 sind nun weitere Ausstellungen im historisch wertvollen und schön restaurierten Höchhus in Steffisburg möglich. Die erste Ausstellung am neuen Standort ist mit rund hundert Werken dem Thuner Maler Paul Gmünder (1891–1984) gewidmet. Gmünder erhielt viele Porträtaufträge, u. a. für Kinder. Oft zeichnete und malte er auch sich selbst, zudem Blumenstillleben sowie Ansichten von Thun und Umgebung, dem Berner Oberland und von Italien.

---

→ Höchhus, Höchhusweg 17, bis 23.9.

↗ [www.sammlung-suter.ch](http://www.sammlung-suter.ch)